



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1847

LXXXVIII. Wichart von Bredow übergiebt seine Güter an seinen ältesten Sohn mit Vorbehalt eines Altentheils, am 2. Jan. 1523.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54581)

hewenn fall von den gnannten mynen bruder vnnnd sinen erwenn vngehindert. Darto vestte haluenn guldenn geuenn vnnnd to mynen hendenn vorantwerdenn. Ouck schal vnnnd will die gnannte myn Bruder my vnmme dat drudde odir vierde Jar mit eyne tzymlichenn Eherkleyde versorgenn: oft ick ouck to mynen frunden odir sunft to myner noittorfft Rydenn wolde, Schal he vnnnd will my eyne klepper holdenn odir siner perde eyne to myner noittorfft vorgunnen. Sulche vorgeschreuen stucken, punckte vnnnd Artickel Rede vnnnd gelawe ick Asmus vnnnd Bredow stede vnnnd faste vnnnd vnuorblich also to holdenn. Des to vrkunt hebbe ick myn angeborenn Infigel mit witschap an dissen brieff latenn hengenn. Geschenn vnnnd geuenn to Bredow, am fridage na des nyen Jars dach na Cristu vnnfes herrnn herren geborth duzent vffhundert vnnnd ym drye vnnnd twintichstenn Jar.

Nach dem auf dem Rittergute Bredow befindlichen Original. Eine gleichlautende Urkunde von demselben Tage und Jahre, welche Joachim ansieht, befindet sich ebenfalls copirt.

LXXXVIII. Wichart von Bredow übergiebt seine Güter an seinen ältesten Sohn mit Vorbehalt eines Altentheils, am 2. Jan. 1523.

Ich wickardt vnn Bredow Bekenne offentlich vor my myne Erwenn vnnnd ydermeniglich dat ick mit wolbedachtenn mude Rath vnnnd bywesens mynes swagers, Melchior puls, tuschenn mynen beydenn Sonenn Joachim vnnnd Asmus disse hirnageschreuen vordrege gemakt vnnnd vgericht, vnnnd also, dat Joachim, myn Eltister son, sich der wertschap yn mynen hufze vnnnd gude annehmen, Schal he vnnnd will my alsze sinen vater mit Erlicher vnnnd tzymlicher noittorfft, kleydung vnnnd mit ethenn vnnnd drinckenn versorgenn vnnnd vorfin, Schal my ouck eyne frouwe oder knecht holdenn, dye my myner noittorfft na wardeth, my ouck dye dage mynes leuendes herre vnnnd vater yn mynen gude vnnnd hufze blywenn latenn vnnnd alle wege alsze eyne trewer son sich yegenn my, alse sinenn vater getrewlich holdenn. So idt awer got der almechtige schickt, dat my sine gotliche gnade vnnnd differ weilt fordert, Als denne schal myn Son Joachim myn Erwe vnnnd lehenn hebbenn vnnnd beholdenn, vor mynen Son Asmus vnnnd ander myn Erwenn vngehindert. Sulch Erwe vnnnd lehenn hebbe ick denn vorgnanten mynen son mit deffer myner vorfchriung ouergeuenn vnnnd yegenwordich ouergeue, doch also dat he mynen son Asmus mit ethenn vnnnd drinckenn alse sinenn Bruder an sinen dische geuenn vnnnd versorgenn, dartho alle yar twelff guldenn an mercklicher werung, twe vnnnd drutich groschenn up eyne guldenn dye dage synes leuendes, Alle Jar up winachtenn, geuenn vnnnd botalenn, an alle vertoch vnnnd geuer. He schall vnnnd will ouck denn obgnanten mynen sonn Asmus dat drudde odir vierde Jar myt eyne tzymlichenn Eer kleyde vorfin vnnnd geuenn. So ouck Asmus siner noittorfft odir to sinenn frunden Rydenn wolde, Schal vnnnd will Joachim Em eyne klepper holdenn odir siner perde eyne siner noittorfft na vorgunnen to Rydenn. So als wo bawen hett myn son Asmus in Jegenwerdicheyt mynes Swagers, Melchior Puls, bewilliget vnnnd angenamen. Ouck schall vnnnd wil Joachim myn son, myne dochter Annen, die kloster Junckfer, mit tzymlicher noittorfft vorfin vnnnd versorgenn. Sulchemen mynen willen vnnnd vordregenn hebbenn myne up gnannten beide Sone yn bywesenn mynes Swagers, melchior puls, mit hant gelofftenn truwenn to geseth, stede vnnnd faste vnnnd vnuorruglich to holdenn. Des to vrkunt vnnnd mehr sicherung hebbe ick wichardt van Bredow myn Ingefegill vnder

Haupttheil I. Bd. VII.

an disen Brieff laten hengenn vnd Jewelichenn Son eyns gelick ludens ouerantwortt. Geschien vnnnd genenn to Bredow, am fridage na des Nyen Jars dach na Cristu vnnses liuen herrnn gebort duftent viffhundert vnnnd Im drye vnnnd twintichstenn Jare.

Nach dem auf dem Rittergute Bredow befindlichen Original.

LXXXIX. Vertrag zwischen den Haken und Spillen wegen der Gerichte, des Entenfanges, des Rohrbruches und der Schäfferei zu Marke, am 29. Nov. 1530.

Anno Domini Millesimo Quingentesimo tricesimo, vigilia Andreae, Istih eyn vordrach gemaket twyschen den Erbaren Hans haken eynsz deylsz, vnde Hans Spyll daz ander deyl, wye hyrnach folget. In dem dorpe to Marke Scal Hans Spyl vnde syne erste vp syne haue de gerychte bynnen tunfz hebben, den dyngetach scal Hans hake macht hebben to fetten myth dem bescheyde, dath hye Hanfz Spylfz buren ach taghe to farne leth ansetzen, alz denne schalen szy dar tho komen vnde geuen, wye andere buren to marke, In aller mathe vnde gestalth, wye by Bertram van Bredowfz tyden gescheen yfz. Dat Rorbruck scal sych Hans Hake vnde syne ersten gebruken, myth dessem bescheyde, dath Hanfz Hake vmme dath ander Jar Hanfz Spyle vnde syner eruen vynnff scock Ror geuen, dar scal Hanfz Spyl edder syne eruen twe lude tho scycken, de dath helpen wynnem. De entenkarnynghe scal Hans Hake vnde syne ersten gebruken, nach allen synen ghevalen, meth dem bescheyde, scal sych Hanfz Spyll der Entenkarnynghe yn synen Grafzhof gebruken, Ock de entenkarnynghe dar syne dre stucken vp scheten, ahn der Nawenschen Felthmarke geleghen. Wath den Scheper botreff, scal sych Hanfz hake vnde syne ersten meth allem rechte gebruken, mid dem bescheyde, dath de scheper hanfz Spyl vnde synen Buren are seyhe ock huden scal, daryeghen scalen szy den Sceper doen, wye szy by Bertram van Bredowfz tyden gedan hebben. Ilyr by vnde auer synth geweseth de Erbaren vnde festen Hans plate van Tornow, Mattis Hake van Carptzow, Achim vnde Clawefz de Daberlytzen, kersten Bellyn, Jurgen van lo vnde wulff Barstorf. Tho merer sycherheyth deser vordracht hefth kersten Bellyn vnd wulff are Ingefoghel vor dessen vth gesneden tzedel ghedrucketh.

Nach dem auf dem Rittergute zu Bredow befindlichen Original.

XC. Die Kurf. Bistatoren geben denen von Bredow auf, ihren Pfarrer nicht von der Pfarre zu stoßen, sondern zur Entscheidung der Sache sich vor des Kurfürsten Statthalter, Rätthen und Bistatoren zu Cöln an der Spree zu stellen, i. J. 1541.

Vnsere freuntliche dinste zuuor. Erbare Ernueste besondere guthe freunde, welcher gestaldt Er Joachim steinhausz euer pfarrer in eingeschlossener supplikation abermals an vns gelangt, habt ir doraus zu uornhemen, Wan er sich dan darin furnhemlich vf vnser gnädigsten hern des kurfürsten zu Brandenburg etc. gleidt vnd beuelh Zeucht vnd wir f. k. f. g. hoheit oder obrigkeit zu abbruch nichts einreumen mochten, Ir euch auch vnserhalb nichts zu beschweren haben moget; Bescheiden wir